

Aktionsbündnis

„Tiere gehören zum Circus“

E-Mail: presse@tiere-gehoren-zum-circus.de
www.facebook.com/AktionsbueundnisCircustiere
www.tiere-gehoren-zum-circus.de



Dirk Candidus - Kupferbergstraße 40c - 67292 Kirchhelmbolanden

Bundesministerium für Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
11055 Berlin

Frau Ministerin Julia Klöckner

03.04.2018

Offener Brief

Betr.: Gemeinsame Stellungnahme zugunsten der Erhaltung des Zirkus mit Tieren

Sehr geehrte Frau Klöckner, sehr geehrte Damen und Herren,

als Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Zirkusfreunde, Verbänden von Tierhaltern sowie seriösen Zirkusschaffenden setzen wir uns für den Erhalt des Kulturguts „Klassischer Zirkus“ auf der Basis von modernen Standards guter Tierhaltung ein. Kürzlich haben wir aus verschiedenen Online- und Offline-Medien erfahren, dass zurzeit – insbesondere im Kontext der jetzigen Regierungsbildung – vonseiten des Tierrechtsaktionismus erneut verschiedene Medienkampagnen (ARD, ZDF & diverse Printmedien) und Briefaktionen gegen die Haltung der im Zirkus üblichen Großtiere (Raubkatzen, Elefanten, Seelöwen, Lamas und Kamele) begonnen wurden, die unter dem Schlagwort >>Wildtierverbot<< auf die Abschaffung der momentan intakten Zirkuslandschaft in Deutschland zielen. Da in diesen Veröffentlichungen häufig der Eindruck suggeriert wird, eine Abschaffung der Tierhaltung oder Exotenhaltung im Zirkus vollziehe eine gesellschaftliche Mehrheitsposition, möchten wir uns aus diesem aktuellen Anlass mit einer Darstellung der Aktivitäten unseres Aktionsbündnisses und der seriösen, im VDCU (Verband Deutscher Zirkusunternehmen, e.V.) zusammengeschlossenen Zirkusse in Deutschland sowie mit einigen Wahrnehmungen unsererseits bei Ihnen melden.

Im Schnitt wird alleine der in München ansässige Circus Krone – zurzeit der größte Zirkus der Welt – von 1,1 Millionen Besuchern pro Jahr besucht. Da Circus Krone seine Wildtiere in der Werbung groß herausstellt, kann man davon ausgehen, dass sich diese Menschen bewusst für einen Besuch in einem traditionellen Zirkus mit Wildtieren entscheiden.

Von der Tatsache, dass der intakte Zirkus mit Tieren keinesfalls unzeitgemäß oder eine Randerscheinung in Deutschland darstellt, zeugen ferner auch die beeindruckenden, im Hunderttausender-Bereich liegenden Besucherzahlen der jüngsten Weihnachtzirkus-Produktionen, die mehrheitlich ebenfalls auf den klassischen Dreiklang von Akrobatik, Komik und der Vorstellung

der üblichen, auch exotischen Tiere setzen. Beispielsweise hatte der Heilbronner Weihnachtscircus mit dem Engagement der gemischten Raubtiergruppe von Alexander Lacey im Winterprogramm 2017/18 seine bislang besucherstärkste Spielzeit. Hinzu kommen die Besucher/-innen der vielen Reisezirkusse, welche ebenfalls vollständige Programme mit verschiedenen Haustieren und Tieren auch wildlebender Arten zeigen, wie Zirkus Charles Knie, Circus Probst, Circus Voyage, Circus Carl Althoff, Circus Paul Busch, über die uns keine Statistiken vorliegen, welche aber mit Sicherheit ebenfalls im Hunderttausender-Bereich anzusetzen sind. Diese Besucherinnen und Besucher sind mündige, zumeist voll im Leben stehende Bürger, die sich häufig vor Ort in der Tierschau auch von den guten Haltungsbedingungen in den hiesigen Zirkussen überzeugt haben.

Ferner konnte im Jahr 2017 vom Circus Krone eine Unterschriftensammlung mit über 51.000 Unterschriften allein aus Bayern sowie 59.400 Unterschriften bundesweit für den Erhalt des vollständigen Zirkus mit Tieren und gegen kommunale Verbote an den Bayrischen Landtag übergeben werden. Eine an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags gerichtete Unterschriftensammlung des Vorjahres brachte es auf über 34.000 bestätigte Stimmen gegen ein Verbot auf Bundesebene. Auch momentan werden im Zirkus Krone sowie den Mitgliedsunternehmen des VDCU e.V. wieder Unterschriften für den Erhalt des vollständigen Zirkus mit Tieren gesammelt. Da diese Aktion an vielen Weihnachtscircus-Standorten gut anlief und bereits einige zehntausend Unterschriften gesammelt wurden, kann auch hier mit einem Endergebnis im oberen Zehntausender-Bereich gerechnet werden. Der Besuchererfolg des Zirkus mit Tieren sowie die rege Beteiligung der Öffentlichkeit bei unseren Unterschriftensammlungen zeigen, dass der Zirkus mit vollständigem Tierbestand in Deutschland kein Akzeptanzproblem hat, sondern dass sich inzwischen viele Zirkusbesucherinnen und -besucher sowie andere interessierte Menschen mit den Sorgen der reisenden Tierlehrerinnen und -lehrer um die Zukunft ihres Berufs und die Erhaltung ihrer Tiere solidarisieren.

Am 04.11.2017 haben unter Federführung unseres Aktionsbündnisses erstmalig rund 70 Zirkusbefürworter vor dem Circus Krone in Stuttgart für den Erhalt des vollständigen Zirkus mit Tieren demonstriert. Am 09.11.16 besichtigten auf Einladung der Stuttgarter Circusfreunde mehr als 25 Mitglieder von Freien Wählern und CDU die Stallungen des Circus Carl Busch, um sich von den Vorteilen einer modernen Zirkustierhaltung zu überzeugen. Zu einer zweiten Besichtigung hatten wir am 02.11.17 beim Circus Krone eingeladen. Auch in Ludwigsburg waren wir mit einer Plakat- und Flyer-Aktion zur Unterstützung des Tierzirkus Carl Althoff zugegen. Des Weiteren haben wir im Jahr 2017 und im neuen Jahr dutzende Pressemitteilungen und offene Briefe gegen Tierverbote mit dem Ziel der Versachlichung der Debatte und Aufklärung der Öffentlichkeit versandt.

Tierlehrerinnen und Tierlehrer benötigen in Deutschland eine Erlaubnis nach § 11, Tierschutzgesetz. Diese Erlaubnis wird nur erteilt, wenn die Bewerberin bzw. der Bewerber als zuverlässig gelten kann, einen Nachweis über geeignete Einrichtungen und Stallungen und seinen bisherigen professionellen Umgang mit Tieren vorweisen sowie seine Sachkunde in einer Prüfung beim zuständigen Amtsveterinär ausweisen kann. Veranstaltungen mit Tieren werden vor Beginn vom örtlichen Veterinäramt überprüft und dürfen nur stattfinden, wenn die erforderlichen Außengehege, Gehege-Einrichtungen wie – sofern tierartspezifisch benötigt – Badebecken, erhöhte Liegeflächen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Abtrennmöglichkeiten, Sichtschutz, Beheizungsmöglichkeit etc. der in den Leitlinien verankerten Tierhaltungsanforderungen vorhanden sind. Dieser gesetzliche Umstand einer Kontrolle an jedem Gastspielort sowie die Erfassung im Zirkuszentralregister machen die Zirkustierhaltung zur am häufigsten kontrollierten Tierhaltung in Deutschland. Die gültigen Leitlinien des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über die Haltung und Ausbildung von Tieren in Zirkusbetrieben gelten international als Vorbild für erfolgreiche und zeitgemäße Zirkustierhaltung. Dennoch stehen wir freilich weiteren Vorschlägen für eine Vertiefung des Zirkus als Bildungsort am Beispiel gelingender Mensch-Tierbeziehungen sowie Perspektiven für eine Rolle des Zirkus im Kontext des Artenschutzes, der in Deutschland seit vielen Jahrzehnten erfolgreich auf dem Austausch zwischen staatlichen Zoos und erfolgreichen Privathaltern basiert, offen gegenüber. Wogegen wir uns aussprechen möchten, sind die Forderungen nach pauschalen Verboten, welche die Situation von

Tiertrainern und Tieren nicht berücksichtigen. Dies bitten wir, in Ihren tierschutzpolitischen Konzeptionen zu berücksichtigen, und bitten Sie, einen erneuten Bundesratsantrag für ein Verbot von Tieren auch wildlebender Arten im Zirkus abzulehnen!

Mit freundlichen Grüßen, im Namen aller Mitglieder ...

-) des Aktionsbündnisses „Tiere gehören zum Circus“, Kirchheimbolanden,
(Arbeitsgemeinschaft in der GCD, Gesellschaft der Circusfreunde Deutschlands e.V.),
-) des Berufsverbands der Tierlehrer e.V., Wetter,
-) des VDCU, Verbands Deutscher Circusunternehmen e.V., Schwieberdingen.

Den Text schrieb: Bernhard Eisel

Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“

Dr. Daniel Burow (Berlin), Dieter Camilotto (Mannheim), Dirk Candidus (Kirchheimbolanden),
Bernhard Eisel (Ludwigsburg), Jonas Haaß (Eberbach), Dennis Ismer (Iserlohn),
Christopher Keßler (Speyer), Simon Preissing (München), Reinhard Schmidt (Neu-Isenburg)